



Karriere in der Krise?

Veranstaltung des Industrial Management Club (IMC) in Kapfenberg

„Karriere in der Krise“ war das Thema der diesjährigen Hauptveranstaltung des Industrial Management Club (IMC), der als WING-Regionalkreis das Wirtschaftsingenieur-Netzwerk des Studiengangs Industrial Management in Kapfenberg darstellt.

Bei einer Podiumsdiskussion zum Thema diskutierten Experten aus Wirtschaft, Industrie und Forschung. Karriere in der Krise oder wie es Erwin Schmidt, Geschäftsführer der aristid Personalberatung und einer der geladenen Experten ausdrückte, in „sportlichen Zeiten“, ist möglich! Darüber waren sich alle Teilnehmer der am Dienstag den 23. Juni 2009 veranstalteten Podiumsdiskussion zum Thema Karriere und Krise, einig.

Einsparungsmaßnahmen der Unternehmen an Ressourcen, Gehältern/Löhnen oder gar an Personal verlangen jedoch nach stärkerer Differenzierung der Bewerber beim Einstieg in den Arbeitsmarkt. Selbiges gilt, laut Helmuth Leskosek, Geschäftsführer der GIPRO Gießharz-Industrieprodukte GmbH, auch für den Aufstieg innerhalb des Unternehmens oder den Umstieg (Tipp der Experten: Ein Unternehmenswechsel nach den ersten 4 Arbeitsjahren nach dem Studium kann besonders karriereförderlich sein.). Der Wechsel von der Suche nach Fachkräften im

Jahr 2008 hin zum Überangebot aufgrund fehlender Stellen am Markt, stellt den Jobsuchenden heutzutage vor eine veränderte Ausgangssituation.

Sabine Bäck, Lehrgangseleiterin für Supply Management an der FH JOANNEUM meinte dazu, „umfangreiche, fachliche Kompetenz, Kommunikationsbereitschaft und Interesse werden von den Unternehmen vorausgesetzt, die Möglichkeit sich von der Masse abzuheben liegt im Bereich des innovativen Denkens sowie der sozialen Kompetenz.“

Die Wahl eines praxisorientierten Studiums mit internationalem Charakter und breitem Curriculum wie bei einem Wirtschaftsingenieurstudium üblich, sehen die Experten dabei als optimale Voraussetzung für die genannten Anforderungen.

Auf die veränderte Situation der intensiveren und genaueren Personalsuche bzw. -auswahl hat ein Großteil der Unternehmen laut Günter Kowald, Supply Chain Director der SG Rigips Austria GmbH bereits reagiert und in diesem Bereich eigene Stellen und Prozesse speziell dafür installiert. Neben Fragen zu aktuellen Statistikthemen scheute Uwe Brunner, Hochschullehrender an der FH JOANNEUM und Diskussionsleiter an diesem Abend, auch nicht mit der abschließenden Fra-

ge zum Thema Gehaltsverhandlungen in „sportlichen“ Zeiten, heiklere Themen aus der Sicht der Unternehmen anzusprechen.

Markus Dirschlmayr, Marketingleiter bei Wuppermann Stahl und Präsident des IMC dazu, „bei der Frage nach dem Einstiegsgehalt, sollte man sich schon im Vorhinein Gedanken machen.“ Einig waren sich die Experten auch darüber, dass variablen Gehaltsanteilen eine immer größere Bedeutung zu Teil wird.

Deshalb ist es sowohl beim Einstiegsgehalt als auch bei weiterführenden Gehaltsverhandlungen wichtig klare Kennzahlen für die Zielerreichung und damit die Voraussetzung für Gehaltserhöhungen zu definieren. Trotz „sportlicher Zeiten“ haben, laut Aussage von Günter Kowald, die Unternehmen auch in diesen Zeiten Ressourcen frei um Leistungen entsprechend zu entlohnen.

Zahlreiche interessierte Zuhörer, diskussionsfreudige Experten aus verschiedenen Bereichen und nicht zuletzt ein entsprechendes Ambiente mit Weinverkostung des Weinguts Leitgeb im Brucker Gasthof Riegler machten die diesjährige Hauptveranstaltung des IMC zu einem überaus gelungenen Abend.

Martin Tschandl